

Liselotte Hermann

Zum Zusammenwirken von Marx und Engels mit Teilnehmern und Protokollanten der
Londoner Delegiertenkonferenz der IAA im September 1871

Während der unmittelbaren Vorbereitung der Londoner Delegiertenkonferenz von 1871 hatten Marx und Engels die Frage der Organisierung der Arbeiterklasse in nationalen proletarischen Parteien mit besonderer Dringlichkeit auf die Tagesordnung gesetzt. Das Protokoll der Generalratssitzung vom 15. August 1871 enthält folgenden Antrag: "Citizen Marx proposed That the private Conference to be held should be confined exclusively to questions of organization and policy. - He thought under the present circumstances the question of organization was most important, Citizen Engels seconded. Theoretical discussions were of no value except for publication, and this Conference was to be private."¹ Édouard Vaillant, der auch während der Konferenz die direkte Diskussion zur politischen Aktion der Arbeiterklasse mit seinem in die Resolution IX eingegangenen Beschlußvorschlag einleitete², verwies in der Generalratssitzung vom 5. September 1871 nochmals auf diese zentrale Aufgabe: "Citizen Vaillant said the most important question at the present time was the question of organization."³

Eine weitere Aufgabe des bevorstehenden Zusammentreffens mit den führenden Vertretern der internationalen Arbeiterbewegung sahen Marx und Engels in der vertrauensvollen Beratung mit den Delegierten, in der gegenseitigen Information über die in den einzelnen Ländern gewonnenen Erfahrungen und in der gemeinsamen Erarbeitung der strategischen und taktischen Orientierung für den weiteren Kampf der Arbeiterklasse. Das Bedürfnis zum Zusammenwirken, zum Zusammenführen aller Kräfte wird in allen von Marx und Engels bei der Vorbereitung der Konferenz verfaßten Dokumenten, in ihren Briefen, in ihrer gesamten Arbeit vor und während der Konferenz immer wieder formuliert und hervorgehoben.

So notierte Engels in seinem Protokoll von der Sitzung des Subkomitees vom 9. Septem-

ber 1871 folgende Erklärung von Marx: "The Conference. Marx: a Conference is not composed of delegates of branches but of delegates of countries which come to confer with the Council under extraordinary circumstances and therefore very different from a Congress and has quite different powers."⁴ Marx stellte dieses Anliegen am ersten Konferenztag an den Beginn seiner Rede über die Aufgaben- und Zielstellung des Zusammenkommens: "Le Conseil Général a convoqué une conférence pour se concerter avec les délégués des divers pays sur les mesures à prendre pour parer aux dangers que court l'association dans un grand nombre de pays et pour procéder à une organisation nouvelle répondant aux besoins de la situation."⁵

Es war das erste Mal, daß Marx nach der Londoner Konferenz von 1865 wieder persönlich an einem Treffen der Vertreter der Internationale teilnahm; Engels war zum ersten Mal überhaupt auf einem ihrer Kongresse oder einer ihrer Konferenzen anwesend. Es war die erste Zusammenkunft der Repräsentanten der Internationale aus zehn Ländern nach der Pariser Kommune unter den Bedingungen des Feldzugs der Reaktion gegen die Internationale Arbeiterassoziation. Der Einsatz von Marx und Engels während der Londoner Delegiertenkonferenz war eine ihrer großen Leistungen im aktiven Dienst des Proletariats, das ihre Kraft, ihr Wissen und Können brauchte, um nach der Niederschlagung der Pariser Kommune den Weg und den Mut zur Weiterführung des Kampfes zu finden und sich jenes Optimismus zu versichern, den das revolutionäre Proletariat für die Erfüllung seiner historischen Mission braucht und der es auszeichnet.

Marx und Engels leisteten eine umfassende und vielfältige Arbeit, um die Realisierung der Zielstellung, die Durchführung des Programms und den gesamten Ablauf der Konferenz zu sichern. Dabei wurde von ihnen keine der vielen Aufgaben als gering erachtet: sie kümmerten sich um die Sicherung des Tagungsorts, empfingen die anreisenden Delegierten, sorgten für deren Unterbringung - der spanische Delegierte Anselmo Lorenzo wohnte zuerst bei Marx, dann bei Engels -, veranlaßten die Festlegung der Sitzungszeiten unter Berücksichtigung der täglichen Arbeit und des Weges von in London wohnenden Teilnehmern, stellten Papier und Schreibutensilien bereit. Während der Konferenztage war Engels unermüdlich tätig als Sekretär für die Redaktion und Übersetzung der Beschlüsse, als Protokollant der Kommission für die Schweizer Angelegenheiten, als Dolmetscher für Anselmo Lorenzo und als Übersetzer der von der spanischen Föderation eingereichten Materialien.⁶

Zu dem ohnehin fast erdrückenden Ausmaß der Verpflichtungen kam hinzu, daß die

deutschen Sozialdemokraten, auf deren Teilnahme Marx und Engels sehr gehofft hatten⁷, die nordamerikanische Föderation und die italienischen Sektionen auf Grund der Verfolgungen durch die Regierungen keine Delegierten entsenden konnten. Marx und Engels übernahmen ihre Vertretung, erarbeiteten eine Analyse des politischen Kampfes in Deutschland, den USA und Italien und erstatteten der Konferenz Bericht.⁸

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdient die Arbeit von Marx und Engels mit den Kadern aus den verschiedenen nationalen Organisationen der Internationale. Sie hatten sich, wie u. a. auch aus den Protokollen des Generalrats hervorgeht, vor Beginn der Konferenz einen genauen Überblick über die verschiedenen Gruppierungen innerhalb der Arbeiterbewegung erarbeitet. Sie kannten die Haltung und Entwicklung der führenden Vertreter, ihre Verdienste - aber auch ihre Schwächen - und ihre Bewährung während der Pariser Kommune. Sie traten auf der Konferenz keinesfalls einer "unknown quantity", wie Thomas Mottershead meinte⁹, gegenüber. Verschieden und vielschichtig waren die ideologischen Standorte der Delegierten, geprägt von den spezifischen Besonderheiten der Geschichte und gegenwärtigen Aufgaben der Arbeiterbewegung in den einzelnen Ländern. Selbst innerhalb der Delegationen wichen die Meinungen weit voneinander ab. Dies wird deutlich sichtbar, wenn man das Auftreten von César De Paepe und Laurent Verrycken, von Auguste Seraillier, Édouard Vaillant und Delahaye miteinander vergleicht. Sie alle einte aber das Bedürfnis und die Bereitschaft, sich über das Profil und die Aufgaben der "neuen Organisation", ihre Notwendigkeit zur Weiterführung des Kampfes zu beraten. Hier bestanden die unterschiedlichsten Vorstellungen: Lorenzo überbrachte und verfocht den auf der Delegiertenkonferenz von Valencia beschlossenen Vorschlag anarcho-syndikalistischer Tendenz zur Neuorganisation der Internationale; Victor Alfred Delahaye sah in auf internationaler Ebene zusammengeschlossenen Föderationen der Berufsverbände die Perspektive; Johann Philipp Becker ließ über Nikolai Isaakowitsch Utin anfragen, ob es nicht zweckmäßig erscheine, "etwa in Form von-Initiativkommissionen gleichsam Generalstäbe in allen nationalen Mittelpunkten aufzustellen, welche die militärische Seite der Arbeiterbewegung zu studieren und für gewisse Eventualitäten, bestimmte Operationspläne zu gemeinsamer Aktion in Bereitschaft hätten"¹⁰; André Bastelica gab der französischen Arbeiterbewegung lediglich die Chance, auf der Basis persönlicher Kontakte nach Bakuninscher Manier weiterzuarbeiten. Vaillant forderte zur Überwindung des politischen Abstentionismus und zur politischen Aktion des organisierten Proletariats auf, um das Endziel, die Abschaffung der Klassen, zu erreichen.¹¹ Marx und Engels vermittelten in um-

fassender Weise die Lehre von der revolutionären proletarischen Partei. Sie wußten an ihrer Seite bewährte Kampfgefährten wie Hermann Jung und Auguste Serraillier, die den Vorsitz während der Beratungen führten, Leo Frankel, Georg Eccarius und Henri Perret sowie junge, bereits erprobte Freunde wie Utin und Vaillant.

Marx und Engels vertrauten auf das dank der Verbreitung ihrer Werke und der Führungstätigkeit des Generalrats gewachsene theoretische Wissen vieler Teilnehmer, auf ihre in machtvollen Streikaktionen, in den Gerichtshöfen der bürgerlichen Klassenjustiz und vor allem in der großen Klassenschlacht des Pariser Proletariats gewonnenen Erkenntnisse, auf das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Erfahrung der Solidarität angesichts des erbarmungslosen Klassengegners. So stellten sie stets das Einende und die gemeinsamen Aufgaben in den Vordergrund, versuchten das Trennende positiv aufzuheben und vermieden nicht notwendige Zuspitzungen der Probleme. Als Beispiel können u. a. hierfür dienen: die Diskussion und endgültige Beschlußfassung zu Delahayes Antrag auf Bildung von der Föderation internationalen Gewerksgenossenschaften¹², die Behandlung des Vorschlags der spanischen Föderation zur Neuorganisation der Internationale¹³ sowie die Beratung und die Festlegungen zu der von der belgischen Delegation mit imperativen Mandat vorgebrachten Beschwerde über James Cohn¹⁴.

Die Protokolle der Londoner Delegiertenkonferenz, auf deren Bedeutung M. Sorki bereits 1936 im Vorwort zu der ausgezeichneten russischen Übersetzung hinwies¹⁵ und die in Band I/22 der MEGA² erstmalig vollständig und getreu den französischen Originalmanuskripten veröffentlicht werden, legen vielfach Zeugnis ab über diese Haltung von Marx und Engels sowie über ihr Zusammenwirken mit den Delegierten. Auch die Diskussionen mit Vertretern der belgischen und französischen Sektionen, die zum Teil proudhonistische und blanquistische Auffassungen in die Debatte einbrachten, sowie die Begegnung und Auseinandersetzung mit den auf der Konferenz anwesenden Anhängern Bakunins, mit Robin, Bastelica und Lorenzo, lassen in ihrer Widerspiegelung in den Protokollen diese Ausgangsbasis erkennen.

Marx, Engels und offensichtlich auch Serraillier waren bereits zu diesem Zeitpunkt weitgehend über die Aktionen Bakunins, über seine gegen die internationale gerichteten Aktivitäten in der Alliance de la Démocratie Socialiste und das Verschwörertum in der Geheimorganisation Bakunins durch Utin und Perret unterrichtet. Sie verfügten über ausführliche Informationen über das von Bakunin unter Mißbrauch der Sektionen der Internationale und der revolutionären Situation in Lyon inszenierte politische Abenteuer, über

seine Umtriebe in Südfrankreich und seine Versuche, auch in der Pariser Föderation Einfluß zu gewinnen. Es war ihnen auch bekannt, welche Rolle dabei Robin und Bastelica gespielt hatten. Utin gab auf der Konferenz einen mit vielen Details untermauerten Bericht über die Haltung Bakunins, seinen politischen Weg und die von Bakunin verfaßten Dokumente der Geheimorganisation Bakunins. Die Mitschriften der Protokollanten enthalten dazu viele Angaben und Belege; in den Protokollen wird der Bericht Utins nur stark gekürzt und versachlicht wiedergegeben.¹⁶

Auf Vorschlag von Marx wurde der Konflikt in der Schweizer Föderation als Punkt 3 in die Tagesordnung aufgenommen.¹⁷ Das Vorgehen Bakunins, Robins und Bastelicas behandelte die für die Klärung dieser Problematik eingesetzte Kommission. Dabei erfolgte eine prinzipielle Konzentration und Beschränkung auf die Fragen, die unmittelbar die Interessen der Internationalen Arbeiterassoziation berührten. Marx und Engels verzichteten darauf, während der Konferenzsitzungen die Namen Bakunins, Robins und Bastelicas im Zusammenhang mit der Zurückweisung ihrer Angriffe gegen den Generalrat, bei der Auseinandersetzung mit dem Sektierertum und dem Sektenwesen zu nennen oder von Bastelica und Robin Rechenschaft darüber zu verlangen, inwieweit sie die Pflichten als Mitglieder der Internationale und des Generalrats erfüllt hatten. Daran änderte sich auch nichts, als von ihnen die beiden "Zwischenfälle" provoziert wurden, die eine ernste Störung der Beratungen verursachten: der gegen Marx gerichtete und von den Delegierten einstimmig zurückgewiesene Antrag Robins vom 17. September 1871, nur unparteiische Mitglieder in die Kommission für Schweizer Angelegenheiten zu wählen, und der Versuch Bastelicas - einer konkreten Orientierung Bakunins folgend -, der Konferenz die Kompetenz für die Beratung über die politische Aktion der Arbeiterklasse abzusprechen. Diese Provokation führte zu einer Unterbrechung der Sitzung vom 21. September 1871.¹⁸ Die mit großer Ruhe von Marx nach der Wiederaufnahme der Beratung gegebene Erklärung enthielt zwar auch eine direkte Antwort an Bastelica, war aber ihrem Wesen nach ein Appell an die Delegierten, den Ernst der Situation zu erkennen, den Feind im Auge zu behalten und den Kampf gegen die Reaktion mit allen Mitteln unter Führung der proletarischen Partei zu führen und diese Notwendigkeit in einem Beschluß der Konferenz zu verankern.¹⁹

Bastelica war mit 26 Lebensjahren der jüngste Konferenzteilnehmer und hatte auch Verdienste um die Entwicklung der Arbeiterbewegung und der Internationale in Frankreich. Robin, Mitglied des Pariser Föderalrats und des Belgischen Generalrats, war, wie Marx

ausdrücklich betonte²⁰, am 25. Oktober 1870 vorurteilslos als Mitglied des Generalrats gewählt worden. Seine Autorschaft der in der "Égalité" veröffentlichten und während der Konferenz scharf verurteilten Artikelserie wurde in den Sitzungen nicht erwähnt.²¹ Bis zum Schluß der Beratungen bestand für beide die Chance, die Bereitschaft zur Einsicht und zum Aufgeben ihrer Funktionen im Dienste Bakunins zu entwickeln, sich erneut in den bewährten Kampfbund der Internationale einzugliedern, statt in dem verlorenen Lager der Bakunisten einem unrühmlichen Ende entgegenzugehen.²²

Bei der Bedeutung, die Marx und Engels der Konferenz beimaßen, und der Brisanz der auf der Tagesordnung stehenden Probleme hatte die Wahl der Konferenzsekretäre und der Protokollanten besonderer Sorgfalt bedurft. Diese waren für organisatorische Fragen, Dolmetscher- und Übersetzeraufgaben, für das Einholen der schriftlich einzureichenden Anträge und Vorschläge, die Anfertigung von Mitschriften während der Sitzungen und die Ausfertigung der Protokolle zuständig.²³ Besonders die Arbeit der Protokollanten erforderte große Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewußtsein und Einsatzbereitschaft. Mit Charles Rochat, Constant Martin und Victor Alfred Delahaye erhielten bewährte Kämpfer des Pariser Proletariats mit der Stimme von Marx und Engels das Vertrauen ausgesprochen, das für die Erfüllung dieser Aufgabe Voraussetzung war.²⁴ Gewiß kannten Marx und Engels ihren unterschiedlichen politischen Entwicklungsweg und den Reifegrad ihrer theoretischen Positionen, den sie in einem komplizierten, den spezifischen Bedingungen der französischen Arbeiterbewegung entsprechenden Prozeß errungen hatten. Rochat und Delahaye waren durch die Schule des Proudhonismus gegangen, hatten jedoch unter dem Druck der Erfordernisse des Klassenkampfes viele proudhonistische Prinzipien - wie z. B. die Möglichkeit einer Fusion der Interessen des Proletariats und der Bourgeoisie, die Lehre von der Spontanität der Volksbewegung und der politischen Abstention - längst überwunden. Delahaye allerdings hatte sich noch nicht von der Vorstellung freimachen können, die Lösung der ökonomischen und sozialen Lebensprobleme des Proletariats vorwiegend über den Weg der kooperativen Assoziation zu suchen. Constant Martin war Blanquist.

Marx und Engels trafen im Juli und August 1871 erstmalig mit ihnen zusammen, waren aber zweifellos von Serraillier, Dupont, Frankel und Vaillant über ihre Zuverlässigkeit informiert. Am 11. Juli 1871 erfolgte auf Antrag von Marx und Engels die Wahl von Rochat in den Generalrat. Ganz gewiß zählten sie ihn nicht zu den "Proudhoniens", gegen die auch mit der Wahl von Martin ein Gegengewicht hergestellt werden sollte.

Die Aufnahme Martins in den Generalrat war von Marx angeregt und von Jung und Serraillier am 5. September 1871 beantragt worden. Delahaye wurde am 18. Juli 1871 ebenfalls Generalratsmitglied.²⁵ Somit übernahmen drei Mitglieder des Generalrats, die an den die Konferenz vorbereitenden Sitzungen teilgenommen hatten, die Protokollführung.

Rochat, Mitglied des Pariser Föderalrats der Internationale, hatte seit 1869 bei den Verfolgungen und Prozessen gegen die Internationale seine Standhaftigkeit unter Beweis gestellt. Gemeinsam mit Martin, Delahaye, Frankel, Longuet, Serraillier, Theisz und Vaillant und vielen anderen Mitgliedern der Internationale hatte er in dem Comité Central Républicain des vingt arrondissements de Paris mitgewirkt, das die fortschrittlichsten und revolutionärsten Teile der Pariser Arbeiterklasse für den Schutz der Republik und den Kampf um eine neue Gesellschaftsordnung mobilisierte. In der Pariser Föderation hatte Rochat am Vorabend des Deutsch-Französischen Kriegs und im Februar 1871 aktiv an den Anstrengungen teilgenommen, die Sektionen zu reorganisieren und in Frankreich eine revolutionäre Arbeiterpartei zu schaffen.²⁶ Er gehörte der Kommission des Pariser Föderalrats an, die mit der Ausarbeitung der neuen Statuten beauftragt war. Während der Pariser Kommune nahm er die Funktion des Sekretärs der Exekutivkommission wahr und kämpfte seit dem 17. Mai 1871 bis drei Tage vor dem Einmarsch der Versailler Truppen als Artilleriehauptmann mit fünf von ihm befehligten Geschützen an der Porte Maillot.²⁷

Martin, seit 1869 Mitglied der Internationalen Arbeiterassoziation, hatte als Mitglied, Sekretär und Schatzmeister des Comité Central Républicain des vingt arrondissements de Paris hervorragende Arbeit geleistet. Das Affiche Rouge "Au Peuple de Paris" vom 7. Januar 1871, das die sogenannte Regierung der nationalen Verteidigung anprangerte und die Forderung nach allgemeiner Aushebung, kostenloser Verpflegung und Massenangriff erhob, trägt auch Martins Unterschrift.²⁸ Während der Pariser Kommune arbeitete er als Sekretär der Kommission für Volksbildung aufs engste mit Édouard Vaillant zusammen. In den letzten Stunden der Kommune widersetzte sich Martin jeglicher Verhandlung mit den Versaillern und verhinderte die Kapitulation. Er gab die Losung von der unbesiegten Pariser Kommune aus.²⁹

Delahaye gehörte zu den Unterzeichnern des "Manifeste des Soixante" (März 1864) und war seit der Gründung des Pariser Büros (1865) Mitglied der Internationale. 1868 und 1870 bewährte er sich während der Pariser Prozesse als eines ihrer standhaften und kämpferischen Mitglieder. Große Verdienste hatte sich Delahaye als Präsident der Gewerksgenossenschaft der Metallarbeiter von Paris, des Syndicat des mécaniciens, erworben. Un-

entwegt trat er für die Zusammenführung der Gewerksgenossenschaften auf lokaler und nationaler Ebene und für ihre Entwicklung zu Zentren des ökonomischen und sozialen Kampfes ein. Während der Kommune sicherte er als Präsident des Syndicat des mécaniciens die Unterstützung der von Frankel geleiteten Kommission für Arbeit und Handel und deren Maßnahmen durch die Pariser Metallarbeiter, die in der kämpfenden Kommune für die Reparatur und Bereitstellung der Waffen eine Schlüsselfunktion einnahmen.³⁰ Gleichzeitig war er Mitglied der Exekutivkommission der Kommission für Untersuchung und Organisation der Arbeit. Seit dem 17. Mai 1871 zeichnete er für die Rechnungsführung der Nationalbibliothek verantwortlich.

Die Zuverlässigkeit aller drei Protokollanten stand für Marx und Engels außer Zweifel. Auch in persönlichen Kontakten hatten sie ihre Haltungen kennengelernt. So zeigen Briefe Martins an Marx aus dieser Zeit vor allem seine große Aktivität, durch enges Zusammenwirken mit Marx den notleidenden ehemaligen Kommunarden zu helfen.³¹ Über persönliche Beziehungen Delahayes zu Marx oder Engels konnten bisher noch keine Spuren entdeckt werden. Seine Schrift "A la classe ouvrière" aus dem Jahr 1874 zeigt jedoch, daß die Lehren von Marx und Engels über die Partei, die Notwendigkeit des politischen Kampfes und die Diktatur des Proletariats auf ihn eine nachhaltige Wirkung ausgeübt hatten.³² Er vermochte jedoch nicht, den Schritt in die vordersten Reihen der Arbeiterbewegung zu tun. Bemerkenswert ist auch, daß sich Delahaye am 20. September 1871 mit der von Engels vorgeschlagenen Korrektur seines von vorwiegend proudhonistischen Positionen bestimmten Antrags einverstanden erklärte. Dieser Antrag enthielt die Forderung nach internationalen Föderationen der Berufsverbände, denen faktisch die Leitung des Klassenkampfes übertragen werden sollte, den Vorschlag zur administrativen Dezentralisation – mit einer deutlichen Kritik an der Führungstätigkeit des Generalrats – und die Schaffung der "Véritable Commune de l'Avenir". Auf Vorschlag von Marx und Engels, die eine Klärung der Problematik vor der Aufnahme der Diskussion über die politische Aktion für notwendig hielten, wurde Delahayes Antrag noch vor dem Beschlußantrag Vaillants behandelt. Marx nutzte diese Diskussion, um das Verhältnis der internationalen Arbeiterassoziation zu den Gewerkschaften grundsätzlich zu erklären. Die Stellungnahmen von Marx und Engels stellten keine einfache Ablehnung von Delahayes Konzeption dar; hier versuchten sie, ihn zu überzeugen. Marx machte sogar die Bemerkung, auch er habe einst in ähnlicher Richtung wie Delahaye gedacht, aber es sei nur ein "pieux désir" gewesen. Dies war ein freundschaftlicher Hinweis darauf, daß der Prou-

dhonismus längst überholt und prinzipiell unbrauchbar war. Die Beschlußfassung zu Delahayes Antrag erfolgte mit dessen Stimme zu einem Gegenvorschlag, den Frankel, Bastelica, Utin, Lorenzo – der den Antrag Delahayes mitunterzeichnet hatte – und De Paepe eingereicht hatten, der faktisch die gesamte Konzeption seines Antrags annullierte und auf die bereits beschlossenen Aufgaben des Generalrats im Zusammenwirken mit den Gewerkschaften verwies.³³

Als am 22. September 1871 Schwierigkeiten bei der Fertigstellung des Protokolls eintraten, wurde Delahaye die Überarbeitung der von Martin hergestellten Protokollfassung des ersten Teils der Sitzung übertragen, in der nahezu alle Beschlußtexte fehlten oder nur in Form von andeutenden Notizen enthalten waren. Delahaye erhielt bei der Neufassung des Protokolls nachweislich direkte Hilfe von Marx und Engels, was ihm die Erfüllung der schwierigen Aufgabe ermöglichte. Delahaye wurde auch im November 1871 die Niederschrift der "Résolutions sur la Section française de 1871" anvertraut.³⁴

Ein besonderes Vertrauen brachten Marx und Engels dem zum Zeitpunkt der Konferenz 27jährigen Rochat entgegen. Dies geht aus den Briefen Rochats an Marx vom 18. November 1871, vom 9. Januar und vom 23. Juli 1873 hervor, in denen Rochat auf Bitte von Marx eingeholte vertrauliche Angaben zur Person des anarchistischen Journalisten Claris, über die Sektionen im Borinage, über die politische Entwicklung in der belgischen Föderation und die Haltung ihrer führenden Mitglieder übermittelte. Dafür spricht auch, daß Rochat das Manuskript der französischen Übersetzung von Marx' Werk "The Civil War in France" anvertraut wurde, um es zu Glaser de Willebrord nach Brüssel zu bringen, der es am 25. April 1872 erhielt. Rochat ist wahrscheinlich mit dem Beauftragten identisch, den Engels in seinem Brief an Wilhelm Liebknecht vom 23. April 1872 erwähnte: "Was Scheu über die Belgier erzählt, ist teilweise richtig, die Kerls sind nie viel wert gewesen und jetzt weniger als je. Wir haben jemanden hingeschickt, der uns in kurzem genau Bericht erstatten wird."³⁵

Aus den erwähnten Briefen Rochats an Marx geht hervor, daß Marx auch die seit August 1872 bei Maurice La Châtre in Paris erschienenen Lieferungen der französischen Übersetzung des "Kapitals" persönlich Rochat zugeschickt hatte. In seinem Brief vom 9. Januar 1873 bringt Rochat seine tiefe Dankbarkeit und Verbundenheit gegenüber Marx zum Ausdruck: "J'appris qu'on avait suspendu la publication de votre ouvrage, – Voilà pourquoi je ne suis pas étonné de ne pas avoir reçu la seconde livraison. J'ai lu avec fruit tout ce que j'en ai et cette première partie m'a ouvert des nouveaux horizons, mais

au risque de passer pour un crétin, je vous avoue que j'ai mis un long mois à me pénétrer des idées quelle contient. Je vous remercie de ce que vous m'avez donné intellectuellement. Je vous le rendrai par l'application que je mettrai à l'inculquer dans la cervelle des autres."³⁶ Die Art und Weise, in der Rochat in diesem Brief von der Familie Marx spricht, die er als "les vrais marxistes" bezeichnet, in der er den "Général" Engels grüßen läßt, sowie die freundschaftlichen Glückwünsche zur Hochzeit von Jenny Marx und Charles Longuet lassen erkennen, daß Rochat in den Kreis enger Freunde des Hauses Marx einbezogen war.

Marx und Engels maßen den Protokollen der Konferenz große Bedeutung bei und unterstützten die Protokollanten in jeder Weise – durch anerkennende Worte, durch kritische Hinweise, durch die Durchsicht von Protokollen und auch durch eigenhändige Korrekturen.³⁷ Engels leistete oft direkte Zuarbeit, indem er u. a. seine Aufzeichnungen der von Marx eingebrachten Beschlüsse zur Verfügung stellte, eine französische Übersetzung des Artikels 10 der Provisorischen Statuten für das Protokoll vom 20. September anfertigte und die Aufzeichnung seiner Rede über die politische Aktion der Arbeiterklasse vom 21. September 1871 als Anlage zum Protokoll übergab.³⁸ Die Beachtung des Verhältnisses von Marx und Engels zu den Protokollanten und das Verfolgen der Spuren ihrer Mitwirkung während des Arbeitsprozesses an den Protokollen ist notwendig, um den Wert dieser Dokumente richtig einzuschätzen. Eine ganze Anzahl von Marx' Reden sind nur in Form der in den Konferenzprotokollen enthaltenen Aufzeichnungen überliefert. Der politische Entwicklungsweg der Protokollanten, ihre Leistungen in der Internationale bis zur Londoner Konferenz und die von ihnen in wenigen Tagen angefertigten Protokollmaterialien – insgesamt schrieben sie vom 17. bis 23. September 1871 96 Seiten Protokolltext und 137 Seiten Mitschriften – zeugen dafür, daß besonders befähigten und ausgewiesenen Mitgliedern der Internationale das Protokollieren übertragen worden war.

Gewissenhaft wurden auch von den Protokollanten die Anträge und Beschlußvorschläge, die in vielen Fällen auf sehr kleinen Papierstücken niedergeschrieben worden sind, dem jeweiligen Protokoll zugeordnet. In vielen Randanmerkungen und Notizen vermerkten die Protokollanten die offensichtlichen Zusagen von Marx, Engels und anderen Delegierten, Aufzeichnungen zur Verfügung zu stellen, die als Anlage oder Ergänzung dem Protokoll beigefügt werden sollten. Die von Marx und Engels während der Konferenz geschriebenen Dokumente, die in den Bestand der Protokollmaterialien eingegangen sind, können somit auch unter dem Aspekt ihrer Zusammenarbeit mit den Protokollanten betrachtet werden.

Die strikte Beachtung der beschlossenen Ordnung durch die Sekretäre, wonach Anträge und Beschlußvorschläge schriftlich einzureichen und den Protokollmaterialien zuzuordnen waren, hat sich als außerordentlich bedeutsam erwiesen. Das gesammelte Material, die Notizen in den Mitschriften und die Wiedergabe in den Protokollen ermöglichen eine lückenlose Entstehungsgeschichte der von Marx und Engels für die Veröffentlichung bearbeiteten Resolutionen der Londoner Konferenz³⁹. Es lassen sich dadurch weitere Einsichten in die Denk- und Arbeitsweise von Marx und Engels gewinnen und auch viele Zeugnisse für die Achtung und den Respekt, mit dem sie jeden weiterführenden Gedanken oder erarbeitete Formulierungen von anderen Kampfgefährten berücksichtigen. Beispiele dafür lassen sich aus fast allen Resolutionen – bis zu ihrer Verankerung in den neuen Statuten⁴⁰ – beim Vergleich mit den Protokollen des Generalrats und den Materialien der Londoner Delegiertenkonferenz herausarbeiten.

Ganz gewiß hat diese Haltung von Marx und Engels wesentlich dazu beigetragen, daß fast alle Beschlüsse einstimmig oder mit großer Mehrheit gefaßt wurden, daß die Zielstellung der Konferenz erreicht wurde und daß Marx schließlich feststellen konnte: "Es ist aber auch mehr geschehen, als auf allen früheren Kongressen zusammen ..."⁴¹

Anmerkungen

- 1 MEGA² 1/22, S. 594.
- 2 Siehe MEGA² 1/22, S. 682.
- 3 MEGA² 1/22, S. 601.
- 4 MEGA² 1/22, S. 278.
- 5 MEGA² 1/22, S. 645.
- 6 Siehe MEGA² 1/22, S. 459–467.
- 7 In seinem Brief vom 5. August 1871 an Engels gab Wilhelm Liebknecht der Hoffnung Ausdruck, Mitte September 1871 gemeinsam mit August Bebel in London sein zu können. Er schrieb: "Natürlich hättet Ihr dann dafür zu sorgen, daß jede Art von Demonstration, überhaupt alles Öffentliche vermieden würde." Am 12. September 1871 schickten Bebel und Liebknecht an Engels folgendes Mandat: "Durch den gegen uns

- schwebenden Hochverratsprozeß daran verhindert, die Konferenz der Internationalen Arbeiterassoziation zu besuchen, übertragen wir hiermit das uns von den sächsischen Mitgliedern erteilte Mandat an Bürger Friedrich Engels 122 Regent's Park Road, London." (IML/ZPA Moskau)
- 8 Siehe MEGA² 1/22, S. 726-727, 735-736.
 - 9 Siehe MEGA² 1/22, S. 602.
 - 10 MEGA² 1/22, S. 665.
 - 11 Siehe MEGA² 1/22, S. 682-683, 695-696.
 - 12 Siehe MEGA² 1/22, S. 683-688.
 - 13 Siehe MEGA² 1/22, S. 683-684.
 - 14 Siehe MEGA² 1/22, S. 674-675, 677, 742-743.
 - 15 Siehe Лондонская конференция Первого Интернационала 17-23 сентября 1871. Moskau 1936. S. XXVII.
 - 16 Siehe MEGA² 1/22, S. 738-739.
 - 17 Siehe MEGA² 1/22, S. 645, 653.
 - 18 Siehe MEGA² 1/22, S. 706.
 - 19 Siehe MEGA² 1/22, S. 709-710.
 - 20 Siehe MEGA² 1/22, S. 715, 718.
 - 21 Siehe MEGA² 1/22, S. 292-295, 715.
 - 22 Siehe auch Marx an Paul und Laura Lafargue, 24. [25.] November 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 342-343.
 - 23 Offensichtlich war die Funktion eines Sekretärs nicht identisch mit der eines Protokollanten. Neben Rochat, Martin und Delahaye war auch ein Sekretär für Englisch, John Hales, gewählt worden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist auszuschließen, daß auch Protokolle in englischer Sprache geschrieben wurden.
 - 24 Siehe MEGA² 1/22, S. 643, 650, 719. Durch genaue Schriftanalyse konnte Victor Alfred Delahaye als Schreiber des Protokolls vom 22. September 1871, erster Teil, und der Mitschrift von der gleichen Sitzung ermittelt werden. Bisher wurde

- Édouard Vaillant als Schreiber des Protokolls und ein unbekannter Schreiber für die Mitschrift angenommen.
- Die Beziehungen zwischen Marx, Engels und Rochat, Martin, Delahaye wurden bisher keiner eingehenden Untersuchung unterzogen. Miklós Molnár machte nur knappe und wenig informative Notizen über ihr Leben und Wirken (siehe Le déclin de la Première internationale. Genf 1963. S. 67-68). Jacques Maitron kommt das Verdienst zu, die wichtigsten Fakten ihrer Biographie ermittelt und zusammengetragen zu haben. Allerdings werden die Beziehungen zu Marx und Engels und ihre Tätigkeit im Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation kaum oder nicht berücksichtigt (siehe Dictionnaire Biographique du Mouvement Ouvrier Français. Paris 1964-1976. Bd. 5, S. 270-271. Bd. 7, S. 276-277. Bd. 9, S. 12-13).
- 25 Siehe Marx an Jenny Marx, 25. August 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 273.
 - 26 Siehe Jean Dautry et Lucien Scheler: Le Comité Central Républicain des vingt arrondissements de Paris. Paris 1960. S. 203, 235, 262, 267. Ungeklärt ist, aus welchen Gründen Rochat auf seine am 28. März 1871 erfolgte Wahl zum Mitglied der Pariser Kommune am 29. März 1871 verzichtete (siehe Procès-Verbaux de la Commune de 1871. Paris 1945. Bd. 1. S. 20, 28, 33, 34).
 - 27 Es ist nicht bekannt, auf welche Weise Rochat und Delahaye die Flucht aus Paris gelungen ist. Louise Michel erwähnt in ihrem Buch "La Commune", Paris 1910, S. 286, daß Martin über Belgien entkommen war.
 - 28 Siehe Jean Bruhat, Jean Dautry et Emile Tersen: La Commune de 1871. Paris 1960. S. 82. Constant Martin rettete die Protokolle des Comité Central Républicain des vingt arrondissements de Paris, die erstmalig von Jean Dautry und Lucien Scheler 1960 veröffentlicht wurden (siehe Jean Dautry et Lucien Scheler: Le Comité Central ... A. a. O. S. 41).
 - 29 Siehe Procès-Verbaux de la Commune de 1871. Paris 1945. Bd. 2. S. 513-517.
 - 30 Siehe Jean Bruhat, Jean Dautry et Emile Tersen: La Commune ... A. a. O. S. 152-153.
 - 31 Z. B. Martin an Marx, 20. Juli 1871. Mitteilung Martin an Marx. Ohne Datum [1871]. (IML/ZPA Moskau)
 - 32 Siehe A la classe ouvrière. London 1874. S. 8-14.

- 33 Siehe MEGA² I/22, S. 688.
- 34 Siehe MEGA² I/22, S. 433-437.
- 35 Engels an Wilhelm Liebknecht, 23. April 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 451.
- 36 Rochat an Marx, 9. Januar 1873 (IML/ZPA Moskau). Über die spätere politische Arbeit Rochats, der bis an sein Lebensende in Belgien lebte, sind noch Nachforschungen erforderlich.
- 37 Siehe MEGA² I/22, S. 727, 736.
- 38 Siehe MEGA² I/22, S. 300, 658, 665, 666, 675, 468, 684, 308, 704-705.
- 39 Siehe MEGA² I/22, S. 325-358.
- 40 Siehe MEGA² I/22, S. 365-415.
- 41 Marx an Jenny Marx, 23. September 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 286.

Renate Leuschner

"Der Bürgerkrieg in Frankreich" von Karl Marx
im Schaffen W. I. Lenins

"Der Bürgerkrieg in Frankreich" gehört zu jenen Werken der Begründer des Marxismus, die Lenin schon sehr früh studiert hatte. Bereits in einer seiner ersten Arbeiten, geschrieben Ende 1894/Anfang 1895, findet sich ein Hinweis auf diese Marxsche Schrift, und zwar auf die Leipziger Ausgabe von 1876.¹ Von da an greift Lenin immer wieder auf diese Arbeit von Marx und die Einleitung von Engels zu ihr zurück, wenn es gilt, die Lehren der Pariser Kommune für den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse unter neuen Bedingungen nutzbar zu machen.²

Die Pariser Kommune war für Lenin, wie für Marx und Engels, ein Höhepunkt der proletarischen Bewegung des 19. Jahrhunderts, ihre Erfahrungen und Lehren daher eine lebendige Quelle für die Weiterentwicklung der Theorie des Marxismus, der Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterbewegung. Lenin kannte die wichtigsten Veröffentlichungen zur Geschichte der Pariser Kommune, und seine Kampfgefährten erzählten, daß ihm die Ereignisse der Pariser Kämpfe bis ins Detail geläufig waren, daß sein Gedächtnis die Namen der gefallenen Kommunarden, der Helden der Kommune festhielt, daß er stets mit großer Begeisterung von den Pariser Kommunarden und ihren Heldentaten sprach. "In der heutigen Bewegung stehen wir alle auf den Schultern der Kommune", schrieb Lenin 1905.³ Und einige Jahre später unterstrich er die Unvergänglichkeit des von den Parisern Arbeitern Geleisteten mit den Worten: "Die Sache der Kommune - das ist die Sache der sozialen Revolution, die Sache der völligen politischen und wirtschaftlichen Befreiung der Werktätigen, die Sache des Weltproletariats. Und in diesem Sinne ist sie unsterblich."⁴

Die Schrift "Der Bürgerkrieg in Frankreich", in der Marx das Wesen der Pariser Kommune aufdeckte und anhand ihrer Erfahrungen die Lehre vom Staat, von der Revolution und der Diktatur des Proletariats weiterentwickelte, wurde von Lenin allseitig und schöpferisch